

Einwanderung in Damaskus

SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ in Damaskus, April 2002

Quelle: Aḥmed Cline; dt. Hagar Spohr

Ihr wißt jetzt viel über Damaskus. Solange ihr hier bleibt, wird euch von niemandem ein Schaden treffen. Jetzt wird es schwieriger Umstände wegen schlechter um den Islam bestellt sein. Wir müssen über Einwanderung sprechen. Denn das ist der Rat unseres Propheten ﷺ für den Fall, daß etwas geschieht und die letzten Tage näher kommen und es schwierige Bedingungen für die ganze Menschheit, besonders für

Muslimen geben wird, die mit Nicht-Muslimen zusammenleben. Denn es wird einen großen Krieg zwischen zwei Teilen der Welt geben. Die ganze Welt wird in zwei Gruppen geteilt sein. Während dieser Zeit wird sich jeder überlegen, wo er hingehen soll. Wenn die Bedingungen zu schwierig sind, als daß ihr in eurer Wohnung oder eurem Heimatland bleiben könnt, werdet ihr euch fragen: „Wo können wir hingehen und Sicherheit und Freiheit für unseren Glauben und unseren Gottesdienst erwarten?“ Ihr werdet dann solchen schwierigen Bedingungen gegenüberstehen, wenn Leute darum bitten, allein ihre Seelen zu

retten und an ihr Land, ihr Haus oder ihr Geschäft nicht denken. Leute werden nur um ihre Seelen bitten.

Es geschieht bereits heute: Leute verlassen alles und versuchen dabei, alles mitzunehmen. Aber es ist nicht möglich, alles mitzunehmen. Ich denke, ihr werdet dann fragen: „Wohin können wir entkommen, wo können wir anhalten, wo werden wir landen?“ Und, *al-ḥamdu lillāh*, dank Allāhs des Allmächtigen Preis befiehlt Er Seinem höchstgeehrten Propheten Sayyidinā Muḥammad ﷺ, seiner Nation anzuraten, bei solchen schwierigen Umständen an einem bestimmten Ort zu bleiben. Und an jenem Ort wird es mehr Sicherheit, weniger Furcht, mehr Zufriedenheit und mehr Erneuerung, all das also geben, was euch Allāh dem Allmächtigen gehorsam werden läßt.



Jener Platz ist Damaskus. Dieser Rat lautet: Damaskus.

Ich sprach gerade über eine Sammlung von heiligen Hadithen aus Hadith-Büchern, und ich sagte euch, daß ich ein Buch habe, das von der Ehre Damaskus' spricht. Ich werde das Buch bringen und es überall herumgeben, so daß jeder von der Ehre des heiligen Landes von Damaskus erfährt. Wenn ihr nur hören würdet, was geschehen wird. Vielleicht wird es für Leute zu riskant sein, hierherzukommen und dann von hier zu gehen und von Damaskus. Selbst wo unsere Insel (Zypern) so nahe an Syrien liegt, wird es vielleicht keine Schiffe geben, die die Meere in Sicherheit überqueren, und es werden wohl keine Flugzeuge fliegen, und Leute von unserer Insel werden in die Türkei oder nach Syrien oder Ägypten gehen. Wenn ihr einen Weg findet, könnt ihr hierher (nach Damaskus) kommen.

Die erste Gruppe von Leuten wird nach Damaskus kommen, um als Bewohner des heiligen Landes von Damaskus hierzubleiben. Denn der heilige Prophet ﷺ lobt dieses heilige Land, und es sollte ein Schutz für die ganze Umma mit all den Leuten sein, die kommen – aus verschiedenen Positionen und unter verschiedenen Umständen – es wird als eine Rettung geschehen.

Dies müßt ihr glauben! Und in Deutschland fragen Leute und so viele türkische Brüder von den Neuen Osmanen, ob sie von Deutschland an irgendeinen Ort ziehen können, der gut für sie und ihre Generation, die Kinder, ist. Denn ihre Lebensbedingungen in Europa, besonders in Deutschland, Frankreich, England und anderen westlichen Ländern ist so schwierig für die Jungen. Viele schlechte Umstände zerstören die neuen Generationen physisch wie auch spirituell. Deshalb fragen so viele, ob

sie vor den Kriegen und überaus schwierigen Bedingungen kommen können. Diese zwei Gruppen von Leuten bitten darum, hierher kommen und bis zur Zeit Mahdis ﷺ bleiben zu dürfen.

Und in England fragen einige türkische Leute, nach Damaskus auszuwandern, und einige mehr aus Deutschland. Unsere Brüder und Schwestern bitten darum, herkommen zu dürfen, um ihren Glauben zu retten und ihre Ehre und ihre guten Positionen. Und italienische Brüder und Schwestern fragen, von Frankreich fragen sie, und Brüder von Spanien fragen. So viele Brüder und Schwestern fragen danach, irgendwohin umzuziehen. Sie wissen nicht, wo sie hingehen können, und sie fragen mich ständig, wo sie hingehen können.

Und ich sage ihnen, ich sagte ihnen vorher schon, daß, wenn ich gehe, ich schauen werde, wie die Situation in Syrien, Damaskus, sein wird. Ihr müßt Geduld haben. Wenn ich günstige Bedingungen für eure Einwanderung finde, werde ich euch rufen.

Jetzt bin ich seit 15 Tagen hier, und ich schaue, passendes Land zu finden, wo wir eine neue Stadt errichten können – mit Gärten und aus Erde gemachten Wohnungen – niemals setzen wir Eisen oder Zement ein. Ich werde jeden am Kommen hindern, der Zement an diesen Ort bringen will, und ihn fortschicken! Niemals!

Und ich habe vor, ein kleines Dorf hier aus Erde zu errichten. Nabil, er ist ein berühmter Architekt, er weiß, wie man bessere neue Gebäude aus Erde baut. Er kann ein Haus alten Stils in einem Monat bauen. Und dieses sollte in der Mitte eines Stückes Landes stehen, das die Größe von wenigstens 2.000 qm hat. Ein Garten ist da. Und in der Mitte sollte das Gebäude ste-

hen, dieses einfache Gebäude, und um das Land herum sollte eine Mauer gebaut sein, ebenso aus Erde, so daß man nicht nach innen schauen kann.

Und da ist der Garten, und ihr könnt auch Tiere halten. Pflanzen oder Ziegen. Die Ziegen von Damaskus sind berühmt. Eine einzige kann am Tag zwei Liter Milch geben! *Māshā'allāh.*

Für einen einfachen Menschen wird es leicht sein, hier zu leben. Und es wird, wie ich meine, um die 5.000 Euro kosten, Land und Haus eingeschlossen. Das Haus sollte in einem Monat gebaut sein. Und ihr könnt es auch größer, mehr als 2.000 qm, entsprechend der Anzahl eurer Kinder haben. Und das Haus wird in zwei Seiten geteilt sein. Eine Seite muß allein für die Damen sein. Eine andere Seite muß für die Männer allein sein. Ich mag es nach dieser Zeit jetzt, da der letzte Tag kommt, nicht mehr, wenn Frauen und Männer gemischt sind. Wir müssen so weit wie möglich den Befehl der Scharia einhalten.

Der Preis beginnt vielleicht bei 5.000 Euro (oder 4.000 US Dollar). Und ihr könnt danach fragen, ein größeres Grundstück mit mehr Wohnungen und mehr Land zu erschließen. Mit 5-, 6-, 7-, 8-, 9- oder 10.000 Quadratmetern. Für 10.000 Euro könnt ihr etwa einen 6.000 qm großen Gartenplatz machen.

Ihr könnt kommen. Ihr könnt auch arbeiten. Ihr könnt bei den Gebäuden helfen, und ihr könnt da bleiben. Nur will ich keine Elektrizität, ein einfaches Leben mit der Natur und ohne Bedarf an Medikamenten.

Wenn ihr freundlich mit der Natur seid, wird die Natur euch beschützen. Seid ihr ein Feind der Natur, wird sie euch bekämpfen. Der erste Kampf ist Zement – Natur mag niemals Zement. Zementgebäude ohne Erde – die Natur haßt sie. Es ist wie ein

Messer, das in die Brust eines Menschen gesteckt wird – Zementgebäude. Von Erde zu Erde – diese Regel müßt ihr einhalten.

Jeder, der glücklich mit diesen Bedingungen ist, ist willkommen. Wenn nicht – die Welt ist groß –, können sie von Osten nach Westen, Norden und Süden gehen. Okay? Und wir müssen eine Moschee pro 10.000 qm Land bauen. Die Leute müssen da beten. Für das Freitags- (*Jum'a*) Gebet sollten wir sie entsprechend der Größe allen Lands bauen, bis zu vier Moscheen, um *Jum'a* zu beten. Die Leute sollen in ihrem Gebiet beten und *Allāhu akbar*, *Allāhu akbar* hören. Es muß ein Minarett geben, und einer muß hinaufsteigen und *Adhān* von dort rufen. Und die Leute in der Gegend müssen in fünf Minuten fertig sein. Innerhalb dieser Zeit müssen sie bei der Moschee ankommen können, um in Gemeinschaft zu beten.

Jeder muß sein Land als einen Garten halten, Fruchtgarten

oder Gemüsegarten, damit er ohne weitere Mittel leben kann, außer den Dingen, die man aus der Stadt braucht. Alles muß in euren Heimen und auf eurem Land gerichtet werden. Ihr könnt sogar Geschäfte, kleine Geschäfte oder kleine Handwerksstätten bauen, so daß die Leute der Gemeinschaft nicht in die Stadt gehen müssen, um Dinge zu kaufen.

Einfaches Leben – glückliches Leben. Kompliziertes Leben bringt Schwierigkeiten. Ihr müßt verstehen, was ich sagen will. Ihr müßt lernen, ein einfaches Leben zu führen und mit der Natur freundlich zu sein. Möge Allāh uns helfen. *Āmīn*.

Niemand ist glücklich, mit Menschenmassen in großen Städten zu leben. Die Leute haben genug von so einem Leben in großen Städten. Die Leute wollen von dort weglaufen. Nur ignorante Leute wollen in große Städte ziehen. Große Städte: schmutziges Leben, schwieriges

Leben, unglückliches Leben, unehrenwertes Leben, zu geschäftiges Leben, unruhiges Leben, unehrenhaftes Leben, jede Schlechtigkeit ist dort. Ihr müßt entkommen. Versteht ihr?

Jeder, der kommen will, ist willkommen. Aber jetzt rufe ich zuerst die Neuen Osmanen, zu kommen, denn sie sind bereit, umzuziehen.

Dann sollte jeder, einer nach dem anderen, seinen Weg gehen, wenn wir euch rufen, zu kommen und einen Platz für euch zu bauen. Ich hoffe, das ist in Ordnung für unsere Brüder.

Bevor ihr kommt, werden noch mehr Schwierigkeiten in euer Leben treten. Möge Allāh euch segnen, da ihr darum bittet, den Schritten und dem Rat des heiligen Propheten ﷺ zu folgen.

So oder so, wir sagen, die letzten Tage kommen näher. Das beste Leben für meine Nation ist, zu klettern und hohe Gebirge zu erreichen und dort zu blei-



Die Berggegend um Ma'lūla

ben und zu leben. Und ihr solltet planen, für einige Zeit von eurem Zuhause wegzuziehen, um hier zu sein, in Damaskus. Dann wird ein großer Krieg kommen, und dann wird Mahdī عاترة kommen, und während dieser Zeit werden Kriege sein. Dann kommt der Antichrist. Es werden Kriege sein, bis Sayyidinā 'Īsā, Jesus Christus, kommt, um zu kämpfen und die Ungläubigen wegzufügen. Dann wird

ein Sultanat von den Himmeln errichtet werden, das für Allāh den Allmächtigen sein wird. Bis zu dieser Zeit werdet ihr hier sein. Nach jener Zeit wird die ganze Welt Muslimen offenstehen. Wenn ihr euer Leben nahe bei Sayyidinā al-Mahdī عاترة fortsetzen wollt, ist das in Ordnung für euch. Wenn ihr wollt, könnt ihr in euer Heimatland zurückgehen, in den Osten oder den Westen, für 40 Jahre. Nach 40

Jahren wird die Zeit Jesu Christi enden. Das Ende der Zeit wird kommen. Möge Allāh euch segnen und euch, wenn die Zeit kommt, gewähren, mit Mahdī عاترة zu sein, gerettet vor Shayṭān, den Teufeln, dem Antichristen, und mit Mahdī عاترة und Sayyidinā 'Īsā, Jesus Christus, zu sein, um zu leben allein für Allāh, zu sein allein für Allāh, zu sterben allein für Allāh.

Fātiha. ◆

Über das Gedenken des Geburtstags des Propheten ﷺ

von 'ABD AL-ḤAFĪDH WENTZEL

Der Tag, an dem Allāh der Erhabene Seinen Liebling in diese Welt geschickt hat, ist sicherlich für all diejenigen, die an ihn glauben ein Tag der Freude. Kein Besserer oder Vollkommener als er wurde jemals erschaffen. Er ist es, der als Barmherzigkeit für alle Welten gesandt wurde, als Rufer zu Allāh mit Seiner Erlaubnis und als strahlende Leuchte – Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden. Trotzdem trifft man unter den Muslimen immer wieder Menschen, die danach fragen, ob es zulässig sei, den Geburtstag des Gesandten Allāhs – Segen und Friede seien auf ihm – als Gedenktag zu begehen oder zu feiern. Dabei zitieren sie oft die Behauptungen derjenigen, die dies als unzulässig ansehen, weil es eine „Neuerung“ sei, etwas, das weder auf den Propheten – Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden – noch auf seine Nachfolger, die rechtgeleiteten Khalifen – möge Allāh mit ihnen zufrieden sein – zurückzuführen sei. Grundlage all dieser Behauptungen und „Fatwas“, die das Feiern des Geburtstages des Besten der Geschöpfe – Al-

lahs Segen und Friede seien auf ihm – untersagen wollen, ist der Satz aus dem Hadīth: „Hütet Euch vor neu eingeführten Dingen, denn jede Neueinführung ist eine Neuerung und jede Neuerung ist Irreleitung“. Dabei interpretieren sie diese Worte im Gegensatz zu den ersten Generationen der Muslime und den frühen Gelehrten als grundsätzliches, allgemeingültiges und ausnahmsloses Verbot der Einführung von etwas Neuem in der Religion. Imam Schafi'isagte dagegen: „Neuerungen sind von zweierlei Art: lobenswerte Neuerungen und verabscheuenswürdige Neuerungen, und was im Widerspruch zur Sunna steht, ist verabscheuenswürdig.“ Und er sagte: „Neuerungen sind von zweierlei Art: das was im Gegensatz zum Qur'an, der Sunna oder der übereinstimmenden Ansicht der Muslime steht, ist eine irreleitende Neuerung, wohingegen eine gute Neuerung in keinerlei Widerspruch zu diesen Dingen steht.“² Imam Nawawī sagte: „Neuerung bedeutet, im Sinne des göttlichen Gesetzes etwas einzuführen, was zu Zeiten des Prophe-

ten nicht existierte, und es ist zu unterscheiden zwischen guten und schlechten (Neuerungen).“³ Ibn Hajar al-Asqalanī, der Autor des bekanntesten Kommentars zu Imam Bukhārīs *Sahih-Hadith-Sammlung* sagte: „Alles, was nicht zur Zeit des Propheten existierte, wird als Neuerung bezeichnet, aber manche (Neuerungen) sind gut, während andere schlecht sind.“ Diese Auffassung der rechtschaffenen früheren Gelehrten wird gestützt durch den bekannten Ausspruch des Gesandten Allāhs – Segen und Friede seien auf ihm: „Demjenigen, der einen guten Brauch (Sunna) im Islam einführt, wird der Lohn all derer zuteil, die nach ihm danach handeln, ohne daß ihr Lohn um das Geringste gemindert würde, wer jedoch einen schlechten Brauch einführt, auf dem lastet die Strafe all derer, die danach handeln, ohne daß ihre Strafe um das Geringste vermindert würde.“

(Fortsetzung mit Quellenangabe im nächsten Lichtblick ...)

LICHTBLICK

277



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 – 97 08 70. Fax: 076 26 – 97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55 – 755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.